

# NRW will die Windkraft verdoppeln

Wirtschaftsminister Pinkwart verkündet neue Pläne zum Ökostrom-Ausbau: „Entscheidend für das Gelingen der Energiewende.“ CDU reagiert zurückhaltend

Von Matthias Korfmann

**Düsseldorf.** Die Landesregierung vollzieht überraschend eine Kehrtwende beim Thema Ökostrom. NRW-Wirtschaftsminister Pinkwart (FDP) kündigte im WDR eine Verdoppelung der Kapazität der Windkraftanlagen in den kommenden fünf Jahren an. Auch die Photovoltaik und die Geothermie würden deutlich ausgebaut.

„Für das Gelingen der Energiewende ist der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren Energien in ihrer ganzen Vielfalt entscheidend. Die Windenergie kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten“, sagte Pinkwart dieser Redaktion. Durch die Umsetzung schon genehmigter Vorhaben, durch den Ersatz alter durch leistungsstarke neue Wind-

## HSK-Landrat Schneider: Ich habe Vorbehalte

■ „Wir dürfen das Land der tausend Berge nicht zum Land der **1000 Windräder** machen“, sagte Karl Schneider (CDU), Landrat des HSK. Sauer- und Siegerland bieten aufgrund ihrer Höhenlagen zahlreiche gute Standorte für

Windräder und durch die Nutzung von vorhandenen Flächen ergebe sich „ein theoretisches Potenzial zur Verdoppelung der Kapazitäten“.

Bisher war die CDU/FDP-Regierung der Windenergie gegenüber eher skeptisch. Im Koalitionsvertrag einigten sich die Partner auf eine Abstandsregelung für Windräder von 1500 Metern zur Wohnbe-

bauung. Windräder. „Ich lehne die Windkraft nicht total ab, aber ich habe Vorbehalte“, sagte Schneider. Die Anlagen dürften das Landschaftsbild nicht verändern, zudem müsse der Artenschutz berücksichtigt werden. *mako*

bauung. Pinkwart beeilte sich gestern, die Wogen zu glätten: „Es bleibt bei dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Ausbau mit Maß und Mitte“, sagte er. Die Interessen der Bürger und des Naturschutzes müssten berücksichtigt werden.

Die CDU war zwar leicht irritiert ob der Haltung des FDP-Ministers zur Energiewende, hielt sich aber

mit Kritik zurück. Der Vorstoß gehe in die richtige Richtung. „Aber wir müssen mit Pinkwart darüber sprechen, wir brauchen Zahlen und Fakten. Das muss von ihm erläutert werden“, hieß es.

SPD-Fraktionsvize Herter sagte, Pinkwarts Kehrtwende sei „das Eingeständnis des Scheiterns der schwarz-gelben Energiepolitik“. Wibke Brems (Grüne) kritisierte: „Mit den geplanten Abstandsregeln bleiben die Ziele der Landesregierung bloße Utopie.“

Bei den Erneuerbaren Energien hinkt NRW hinterher. Laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen decken die Erneuerbaren fast 40 Prozent des Strombedarfs in Deutschland. In NRW sind es nur 13 Prozent.

*Kommentar Seite 2*  
Bericht **Zeitgeschehen**

